

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 50.

Telephon
Nr. 49.

Sonnabend, den 26. Juni 1909.

Telephon
Nr. 49.

31. Jahrg.

Rundschau.

Deutschland.

Das Kaiserpaar in Hamburg. Der Kaiser traf am Montag vormittags 10 Uhr zur Besichtigung der Hugo Bogelschen Wandgemälde im Hamburger Rathaus ein. Empfangen und geleitet wurde der Kaiser vom Bürgermeister Dr. Burckard und anderen Mitgliedern des Hamburgischen Senats, sowie von Professor Vogel. Die Kaiserin besuchte vormittags den Hagenbeck'schen Tierpark und das Rauhe Haus und reiste nachmittags 1 Uhr vom Dammtor-Bahnhofe mittels Sonderzuges nach Berlin zurück.

In Hamburg hat der Kaiser auch die neue Vulkanwerkstatt besichtigt. Interessant ist, daß die englische deutsch-feindliche „Times“ dieser Tatsache eine besondere Würdigung verleiht, indem sie auf die militärische Bedeutung der Kriegsschiffswerft und der U-Boat-Bauanstalt hinweist und die Einrichtung der Werke als musterhaft hinstellt.

Berlin, 23. Juni. Bei dem Frühstück, das der Norddeutsche Regattaveroin wie alljährlich, so auch gestern dem Kaiser zu Ehren auf dem Dampfer „Deutschland“ gegeben hat, hielt der Bürgermeister von Hamburg Dr. Burckard eine Rede, in der er den Kaiser als Schützer und Förderer des Segelsports feierte. Der Kaiser sagte in seiner Antwort:

„Ich hoffe immer noch, daß der Gemeinsinn in unseren Volksvertretern sich über dem Parteisinn Bahn brechen wird, da ich doch annehme, daß niemand unter ihnen die Verantwortlichkeit auf seine Schultern nehmen wird, das Scheitern einer für unser Vaterland nach innen wie nach außen unumgänglich notwendigen Reform zu verantworten.“

Ueber die Jarenbegegnung sagte der Kaiser: „Seine Majestät der Kaiser und ich sind dahin übereingekommen, daß unsere Zukunft als eine energische Betätigung des Friedens aufzufassen ist. Wir fühlen uns als Monarchen unserem Gott verantwortlich für das Wohl und Wehe unserer Völker, die wir soweit als möglich auf friedlichem Wege vorwärts bringen und zur Blüte emporführen wollen. Alle Völker brauchen den Frieden, um unter seinem Schutze den großen Kulturaufgaben ihrer wirtschaftlichen und kommerziellen Entwicklung ungehindert obliegen zu können. Daher werden wir beide stets danach streben, soweit es in unseren Kräften liegt, mit Gottes Hilfe zur Förderung und Wahrung des Friedens zu wirken.“

Die Kistler Woche, die zu besuchen der Kaiser sich nicht nehmen läßt, ist am Dienstag bei warmem Sommerwetter und leichter Brise aus Süd mit einer Regatta für Marineboote eröffnet worden. Zur Kistler Woche sind auch der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich und Prinz Waldemar eingetroffen. Am Mittwoch fand die Binnenregatta des kaiserlichen Yacht-Clubs statt. Zahlreicher Fremdenbesuch ist eingetroffen.

Kiel, 24. Juni. Der Kaiser empfing gestern am Bord der „Hohenzollern“ das Prinzenpaar Heinrich, die Kronprinzessin von Griechenland, den Prinzen Georg von Battenberg. Nachmittags stattete der Kaiser dem Fürsten von Monaco auf seiner Dampfjacht „Prinzessin Alice“, sowie dem Herzog Westminster Besuche ab. Abends fand an Bord der „Hohenzollern“ eine Tafel statt.

Der Kaiser schreibt die „Neue politische Korrespondenz“, wird wie nunmehr bestimmt ist, den

österreichischen Manövern mit dem Kaiser von Oesterreich am 9. und 10. September d. J. betwohnen. Diesen Manövern gehen die Paraden des 13. und 14. Armeekorps voraus, und am 13. September beginnen die Manöver der beiden genannten Korps, des 1. und 3. bayerischen Korps und der 4. bayerischen Division.

Der Herrenmeister des Johanniterordens, Prinz Eitel Friedrich von Preußen, wird nach der „Neuen politischen Korrespondenz“ das diesjährige Ordenskapitel am 8. Juli im Schloß Bellevue abhalten.

Das Abgeordnete Haus verabschiedete am Mittwoch in dritter Lesung den Gesetzentwurf betreffend die Erhebung von Beiträgen für die gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschulen. An den Kampf um den Sprachenparagrafen im Reichsvereinsgesetz erinnerte die kurze aber ziemlich scharfe Debatte über eine Petition des Wahlvereins der Zentrumspartei im Landkreis Natorf, in der um die Erlaubnis zum Gebrauch auch nichtdeutscher Sprachen in öffentlichen Versammlungen erlucht wurde. Ueber die Petition wurde zur Tagesordnung übergegangen.

Das preussische Herrenhaus hat den Antrag der Kommission auf Streichung des Fahrstempelanschlusses angenommen, in aber im übrigen beim Stempelsteuertarif den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses weiter entgegengekommen als die Kommission.

Das Herrenhaus beschäftigte sich am Mittwoch mit dem Gesetzentwurf, der die Haftpflicht des Staates für Uebergriffe seiner Beamten bei Ausführung der öffentlichen Gewalt regelt. Die Herrenhauskommission hatte an der Regierungsvorlage die Aenderung vorgenommen, daß für die Lehrer und Lehrerinnen nicht der Schulverband, sondern der Staat haften soll. Justizminister Bessler spricht sich mit großer Schärfe gegen diese Aenderung aus, die er für die Regierung als unannehmbar bezeichnet. Wirklich leistungsschwache Schulverbände würden eventuell von der Regierung Zuschüsse bekommen. Die Debatte über den entscheidenden § 5 war eine sehr eingehende. Von Dr. v. Brehme und Professor Dr. Loening lag ein Antrag vor, die Regierungsvorlage wiederherzustellen, also den Schulverbänden die Haftpflicht für Amtspflichtverletzungen von Lehrpersonen aufzuerlegen. Trotzdem Justizminister Bessler wiederholt Gelegenheit nahm, den Kommissionsbeschluss für unannehmbar zu erklären, wurde dieser mit großer Mehrheit angenommen und das Zustandekommen des ganzen Gesetzes ist daher sehr in Frage gestellt. Bei der Beratung der Sekundärbahnvorlage wurden die üblichen lokalen Wünsche vorgebracht. Nach einer Erwiderung des Herrn v. Breitenbach wurde schließlich die Vorlage angenommen.

Berlin, 23. Juni. Die Beschlüsse der Budgetkommission des Reichstages in Sachen der Beamtenbefoldung hat die Regierung als unannehmbar bezeichnet. Daraufhin ist, wie verlautet, die Subkommission, die seinerzeit die bekannten Kompromisse zusammengestellt hat, wieder zusammengetreten. Man kam indessen zu keinem Ergebnis, da anscheinend keine Partei die erste sein wollte, die von ihren früheren beamtensfreundlichen Beschlüssen zurücktritt.

Zur Reichsreform. Frankfurt a. M., 23. Juni. Nach allem was man aus Bundesratskreisen hört, werden die verbündeten Regierungen, wie der „Frankf. Ztg.“ aus Berlin mitgeteilt wird, festbleiben und die Kotierungssteuer unter allen Umständen ablehnen. Anzeichen sind vorhanden, daß nach-

dem die Konservativen und das Zentrum in der 2. Lesung ihre Macht gezeigt haben, bis zur 3. Lesung noch ein Kompromiß versucht wird. Man nimmt an, daß die konservative Partei zu einer Aenderung der Kotierungssteuer oder zu einer anderen Besteuerung des sogenannten mobilen Kapitals bereit sein wird. Es ist schwer, bei der jetzigen Lage etwas zu prophezeien. Die Nationalliberalen bleiben dabei, daß die Steuerreform ohne Erbschaftsteuer unannehmbar bleibe. Man glaubt, daß in der 3. Lesung die Handbrieftsteuer herabgesetzt wird. Der „Anklamer Ztg.“ zufolge haben Abgeordneter Graf Schwerin-Löwitz und einige andere Konservative sich vorbehalten, bei der dritten Lesung der Erbschaftsteuer für diese zu stimmen, falls es sich zeigen sollte, daß nur durch eine Annahme der Erbschaftsteuer zu einer Lösung der Finanzreform zu gelangen sei.

Berlin, 22. Juni. Die Finanzkommission des Reichstages lehnte heute bei der Abstimmung über die Erbschaftsteuer sämtliche Abänderungsanträge und auch die Regierungsvorlage ab. Die Deszendentensteuer ist somit abgelehnt. Zunächst wurde § 9 a, der die Kinder- und Ehegattensteuer einführt, mit 14 gegen 14 Stimmen abgelehnt. Nachdem dieser wichtige Paragraph abgelehnt war, wurden auch sämtliche übrigen Bestimmungen der Erbschaftsteuernovelle, soweit sie Abänderungen des geltenden Gesetzes vorsehen, abgelehnt. Die Sozialdemokraten stimmten für die Vorlage.

Berlin, 22. Juni. Einige hiesige Blätter melden: Für den Fall der Ablehnung der Erbschaftsteuer ist einstellten im Bundesrat eine Mehrheit für die Auflösung des Reichstages nicht vorhanden. Noch immer gilt auch der Sieg der Erbschaftsteuer nicht für abgeschlossen.

Berlin, 23. Juni. Der Reichstag nahm die Wertzuwachssteuer auf Immobilien mit den Stimmen der gesamten Rechten, des Zentrums und der Polen an.

Ablehnung der Erbschaftsteuer!

Berlin, 24. Juni. Die Abstimmung über den entscheidenden Paragraphen 9 a (Ausdehnung auf Kinder und Ehegatten) im Reichstage war namentlich; sie ergab 187 Stimmen für und 195 gegen die Erbschaftsteuer.

Von der Luftschiffahrt.

Besonders imponiert hat die Mitteilung Graf Zepplins, der eine authentische Darstellung seiner Pfingstfahrt veröffentlichte, daß er über Schweinfurt, durch das Dunkel der Nacht, die jede Orientierung unmöglich machte, gezwungen, fünf Stunden lang im Kreise herumfuhr. Der Weltrekord, der durch die Dauerfahrt dadurch aufgestellt wurde, erscheint daher in besonders hellem Licht, gleichzeitig aber zeigt der Vorfall, daß die Aeronautik noch ein weites Gebiet in der Festsetzung bestimmter Regeln zur Orientierung in der Luft zu bearbeiten hat. Sie wird in dieser Hinsicht dieselbe Entwicklung wie die Seeschiffahrt nehmen müssen.

Friedrichshafen, 23. Juni. Mit der Füllung des Reichsluftschiffes ist heute begonnen worden, nachdem die Einzelballonetts bereits gestern in das Luftschiff eingepackt waren. Zur Ueberführung des „Z 1“ treffen Major Sperling und Hauptmann George heute hier ein. Die Kistenluftschiffhalle auf dem etwa 7 Km. südwestlich von Meß gelegenen Frascati-Exerzierplatz ist vollständig fertiggestellt und zur Aufnahme des Reichsluftschiffes bereit.

Oesterreich.

— Handschreiben Kaiser Franz Josefs an König Eduard. Dem „Wiener Tagebl.“ zufolge soll der Entschluss König Eduards, in diesem Jahre doch nach Marienbad zu kommen, einem Handschreiben Kaiser Franz Josefs zu verdanken sein, das der Bombener Wochenschrift Graf Mensdorff in der vergangenen Woche dem Könige im Schlosse Windsor überbrachte. Der Kaiser hatte in diesem Handschreiben der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß sich das Gerücht über die anderweitigen Reisepläne des Königs nicht bewahrheiten werde. Ob in Marienbad eine Zusammenkunft der beiden Monarchen stattfinden wird, ist noch zweifelhaft.

Spanien.

— Eine Infantin geboren. Die Königin von Spanien ist am Dienstag früh 6 Uhr 25 Minuten auf Schloß Granja von einer Tochter entbunden worden. Die Königin ist bereits zum dritten Male Mutter geworden. Der am 31. Mai 1906 geschlossenen Ehe des König Alfons XIII. und der Prinzessin Viktoria Eugenia von Battenberg, Nichte des Königs Eduard VII. von England, sind schon zwei Söhne entsprossen; der am 10. Mai 1907 geborene Infant Alfonso, der als Thronfolger Prinz von Asturien heißt, und der am 23. Juni 1908 geborene Prinz Jaime. König Alfons hat am 17. Mai das 23. Lebensjahr vollendet, die jugendliche Mutter ist am 24. Oktober 1887 geboren, steht mithin jetzt im 22. Lebensjahre.

Serbien.

Belgrad, 22. Juni. Während der gestrigen Vorstellung im National-Theater entstand eine Panik dadurch, daß Prinz Georg lärmend ins Theater trat. Viele Frauen wurden ohnmächtig. Erst als der Prinz selbst ins Publikum gerufen hatte, daß keine Gefahr bestehe, trat Ruhe ein.

Belgrad, 22. Juni. König Peter hat den Hauptverchwörern, dem Erminister Genclie und dem Obersten Maschin je 100000 Francs, wenn sie Serbien sofort auf ein Jahr verlassen. Dieses Angebot des Königs ist durch den bekannten schweren Konflikt veranlaßt worden, in den Prinz Georg mit der Verschwörerpartei geraten ist. Erminister Genclie und Oberst Maschin machten aber von dem Anerbieten des Königs einer Versammlung der Verschwörer, welche vorgestern in der Villa des Erministers Genclie in Topischiba stattfand, Mitteilung. Alle Verschwörer beschloßen, dieses Anerbieten zurückzuweisen und den Kampf gegen den Prinzen Georg fortzusetzen.

Locales u. Provinzielles.

Sohrau O.-G., den 25. Juni 1909.

Die Schützen kommen!

Fort sind sie alle, die ersten Krieger, die uns bei ihrem Freudenfeste am vorigen Sonntag hohe Achtung abgerungen haben, Achtung vor tapferen Veteranen und vor Deutschlands „jungen Soldaten“. Aber nun, wackere Krieger — jetzt kommen Eure Brüder, die Schützen. Sie üben aus in stiller Friedenszeit stets Aug' und Hand fürs Vaterland. Ihr Herz schlägt nicht allein für Weibmanns schöne Manier, auch sie sind ja von alters her die tapfere Bürgerwehr. Wie oft haben sie in alten Zeiten mit Heldenmut gerettet Hab' und Gut vor Feindes Wut, getraut die Freiheit und die Ehre und geschützt das unmiündige Volk. Brave Schützen, seid stolz auf Eurer Ahnen Taten, die oft von Königen gelobt — belohnt gewesen. Zwar fordert heut nicht mehr der König solchen Dienst von Euch als Schützen, doch kann sehr leicht einmal manch Krieger unter Euch den Schicksal mit dem Kriegesfelde tauschen; dann wird des Schützen Krugel wohl sicher auch des Feindes Brust erreichen. — Aus allen Eauen Oberschlesiens kommt Ihr hier bei uns zusammen. Gott grüß' Euch! Ihr waret oft schon unsere lieben Gäste. Heute gilt Euch wieder unfer

„berzlichches Willkommen!“

Auf daß es Euch bei uns recht gut gefallen möge! Nieset ein, erprobet Euch in edlem Wettstreit, es winkt die Würde Euch und sonst auch noch manch andrer schöner Lohn.

§ (Das Oberschlesische Bundes-schießen), welches vom 27. bis 29. d. M. in den Mauern unserer Stadt abgehalten wird, steht vor der Thür. 20 oberchlesische Gilden mit ca. 400 Schützen haben sich hierzu angemeldet, viele andere Gilden namentlich aus den Nachbarorten werden erscheinen. Das Fest muß als eine äußere Begebenheit, als ein Festakt

großen Stiles aufgefaßt werden. Hieraus schon ergibt sich für die Feststadt die Pflicht, das übrige zum Gelingen des Festes beizutragen, den Häusern und Straßen, besonders den Festzugstraßen ein festliches Gepränge zu geben und dadurch den fremden Gästen ein gastliches Heim zu bereiten. An unsere Bürgerstadt, welche in der Gastfreundschaft nie zurückblieb und dies erst am vergangenen Sonntag zur Jubelfeier des Kriegervereins wieder so glänzend bezeugt hat, sei auch an dieser Stelle der Appell gerichtet, die Häuser und Straßen zu schmücken, damit zu der frohen Feierstimmung auch der äußere Rahmen nicht fehlt. — Das Fest wird nach den getroffenen Vorbereitungen einen glänzenden Verlauf nehmen. Das Groß der auswärtigen Schützen trifft hier Sonntag vormittags 11,10 Uhr mittelst Extrazuges ein. Die Schützen marschieren vom Bahnhofe direkt ins Schießhaus, woselbst sie von der hiesigen Schützenhilfe durch ein solennes Frühstück bewirtet werden. Alsdann marschieren die Fahnensektionen nach der Stadt vor's Rathaus, woselbst die Fahnen untergebracht werden. Nachmittags 2 1/2 Uhr erfolgt auf dem Strohmärkte die Aufstellung des Festzuges, welcher den Mittelpunkt des Festes bilden dürfte. Im Festzuge werden auch 48 junge Damen mitmarschieren. — Der Gabentempel, welcher am morgen ab im Saale des „Hotel zur Post“ ausgestellt wird, ist äußerst reichhaltig und weist schon jetzt ca. 100 wertvolle Ehrenpreise auf. So listete die Stadt Sohrau eine goldene Uhr im Werte von 150 M. und noch andere Ehrengaben, die Frauen und Jungfrauen mehrere wertvolle Preise für die besten Sohrauer Schützen, ferner die Gilden: Gletwit 1 Vikferservice und 1 Bockle, Groß-Strehly 1 Trischhorn und 1 Pokal, Ob.-Glogau 2 Besteck, Pleß 2 Regulatorien, Pelskretscham 1 Dubend silberne Kaffeelöffel und 1 Kauserservice, Myslowitz 1 Becher und 1 Blumenbale, Jabrze 1 Trischhorn und 1 Barometer, Kattowitz 1 Tischbesteck und 1 Kafferservice, Ujest 1 Kafferservice und 1 Standuhr, Godel 1 Korz und 1 Seifensüßler, Gletwit 1 Tablett mit 6 Stübchegarn und 1 Bockle, Larnowitz 6 Stück silberne Gschlöffel und 6 Stück silberne Kaffeelöffel, Koobichau 1 Wasserflasche auf Keller und ein Glas in Fassung. — Die Verteilung der Ehrenpreise erfolgt an die besten Schützen am Dienstag nachmittag nach Beendigung des Schießens auf die Bundes- und Freihandlagen. Ein Teil der Schützengäste nimmt hier Hotel- oder Bürgerquartier und hat die Wohnungskommission für beste Unterbringung derselben bereits Sorge getragen. — Verschiedene auswärtige Schützen wollten bereits im Laufe dieser Woche zum Einschleichen ihrer Büchsen hier und waren dieselben ganz entzündet über die schöne Schießhalle und den Schießstand unseres Schießhauses. — Die Festskrift, über die wir bereits in voriger Nr. berichteten, ist bereits fertiggestellt und zum Preise von 25 Pf. in der hiesigen Stadtbuchdruckerlei zu haben. — So ist das Fest aufs beste vorbereitet. Offenlich hat Jupiter plusvius ein Gelingen und hält seine Schützen geschlossen. Möge das 59. Oberschlesische Bundes-schießen den würdigsten Verlauf nehmen zur Ehre unserer alten guten Stadt und zum Ruhme des Oberschlesischen Schützenbundes.

§ (Das Feuerwehr-Berdiens-Ehrenzeichen) ist 9 Mitgliedern des hiesigen Freiwehrlösch- und Rettungsbereites, welche während eines ununterbrochenen Zeitraumes von 25 Jahren der Wehr als diensttunendes Mitglied angehört und durch rege und eifrige Teilnahme sich ausgezeichnet haben, Allerhöchst verliehen worden. Gestern Abend fand zur Ueberreichung der Ehrenzeichen eine Feier im Germania-Saale statt, zu welcher sich die Wehr, sowie ein Teil der städtischen Körperschaften und mehrere Gäste eingeladen hatten. Die Dekorierten sind die Herren:

Kaufmann Johann Solorz, Restaurateur Franz Fojtisl, Schuhmachermeister Johann Pludra, Kürschnermeister Traugott Jutisch, Schuhmachermeister Franz Pollowski, Bäckermeister Carl Wessell, Wirtkammermeister Franz Teemann, Schuhmachermeister Josef Wimler, Schuhmachermeister Anton Gektler.

Herr Bürgermeister Reiche, der Vorsitzende der Wehr, hielt an die Auszugetragenden eine Ansprache, besonders betonte, daß der Kaiser dieses Ehrenzeichen gestiftet, um verdienstvolle Männer, welche ihr Gut und Blut für den Nächsten im schweren Feuerwehrruf eingesetzt, für diese Tätigkeit zu belohnen. Der Tag möge die jungen Kameraden zu eifriger Pflicht-

treue „Gott zur Ehr und dem Nächsten zur Wehr“ anspornen. Nach der Ueberreichung der Medaillen und zugleich der Bestätigungsbriefe überbrachte der Herr Bürgermeister das Kaiserbuch aus, woauf die Nationalhymne gesungen wurde. Namens der städt. Körperschaften und der Bürgerschaft sprach Herr Stadtverordnetenvorsteher Sigla den Dekorierten die besten Glückwünsche aus und dankte ihnen für die der Stadt im Dienste der Allgemeinheit geleisteten Dienste. — Bei dem hierauf stattgefundenen gemüthlichen Beisammensitzen sprach Herr Brandmeister Solorz im Namen der Auszugetragenen. Sie werden weiter unter dem Motto: „Einer für Alle, Alle für Einen“ arbeiten sowohl im Vereine, als auch als treue Bürger des Staates. Sein Toast galt dem Kaiser, welcher ihnen die Auszeichnung verliehen. — Herr Stadtverordneter Malermeister Bipp warf mit schönen Worten einen Rückblick auf die Tätigkeit des Vereines, forderte die Mitglieder zu treuem Zusammenhalten und namentlich auch zur Ehrung der Vorgesetzten auf, besonders dem sich in kurzer Zeit schon um die Wehr sehr verdient gemachten Herrn Bürgermeister Reiche und dem durch jahrelange Tätigkeit bemerksamen Herrn Brandmeister Solorz gegenüber; Redner toastete auf die beiden lehteren Herren. — Der 2. Brandmeister, Herr Lehrer Kolanowski, betonte das Entgegenkommen der städt. Körperschaften der Wehr gegenüber und brachte den Stadtvertretern ein Hoch. — Mehrere Vieder, sowie auch andere Toaste würzten die Feier, wobei lehtere erst in später Stunde ihren Abschluß fand.

(Kreis-Krieger-Verbandsstag.) Am Sonntag vorm. 10 Uhr fand hier in Verbindung mit der 25-jährigen Jubelfeier des Kriegervereines der Kreis-Krieger-Verbandsstag statt. Derselbe wurde vom Vorsitzenden Oberleutnant d. R. I. Wohlschlag mit einem Hurra auf den Kaiser eröffnet. Der Vorsitzende begrüßte hierauf die Kameraden und Gäste, unter denen sich Bezirkskommandeur Oberstleutnant Fehr. v. Bittelgoff, Hauptmann Kammer-Rydbalk, Rittmeister Hoffrichter-Rogolska und 4 Offiziere des Sohrauer Vereines befanden. Die Feststellung der Anwesenheitsliste ergab 24 Kriegervereine, die durch 58 Delegierte vertreten waren. Der Schriftführer Herr Kaul-Rydbalk verlas den Jahresbericht, dem wir entnehmen, daß dem Verband 30 Vereine mit 2702 Mitgliedern, darunter 287 Veteranen angehören. Der Kassabericht wurde vom zweiten Kassensührer Hüttenbramten Schramm-Paruschowki verlesen. Nach Abzug aller Ausgaben verbleibt ein Kassendefizit von 341,00 Mk. Der Bestand der Festkasse beträgt 253,80 Mk. Die Wahl des stellvertretenden Schriftführers fiel auf Schichtmeister Thiel-Rydbalk. Es wurde ein Paragraph 6 der Kreisverbandssatzungen einer Aenderung unterzogen. Es wird auch ihm der Vorstand nicht wie bisher bloß aus dem Vorsitzenden, Kassierer und Schriftführer und deren Stellvertretern, sondern auch noch aus 3 Beisitzern bestehen. Als solche wurden gewählt Oberleutnant Brand-Boskau, Leutnant Chausky-Sohrau und Kamerad Ambrosius-Rydbalk. Den nächsten Punkt der Tagesordnung bildete die Verteilung des Festbeitrages und zwar ertheilten aus der Festkasse Sohrau 120 Mk., Boguschowki zur Fahnenweihe 100 Mk. und Ober-Memladom zur Fahnenweihe 30 Mk. Der Vorsitzende besprach das Jahrbuch des deutschen Kriegerbundes, das im Jahre 1909 von 24 Vereinen in 1500 Exemplaren bezogen wurde. Der aus dem Vertriebe der Werke erzielte Reinertrag fließt dem Unterstützungsfonds des Deutschen Kriegerbundes zu. Aus diesem Fond wurden im verfloßnen Jahre 20 Kameraden und 20 Witwen unterstützt. Es wurden einmalige Unterstützungen in Höhe von 15 bis 30 Mk. gewährt. Ein Kamerad in Rauben erhält eine fortlaufende Unterstützung von jährlich 40 Mk. Der Vorsitzende besprach hierauf die Festanstalt des Deutschen Kriegerbundes. Der aus den gesammelten Gegenständen erzielte Reinertrag wird zur Unterstützung von 4 Waisenhäusern verwendet und zwar 2 kath. und 2 evangel., in denen 380 Waisenkinder untergebracht sind. Der Schriftführer berichtete über die Sterbekasse des Deutschen Kriegerbundes, legte die Vorteile derselben klar und empfahl den Mitgliedern den Beitritt zu derselben. Nachdem noch das Kriegerheim Goczalkowki den Mitgliedern zur Unterstützung durch freiwillige Beiträge empfohlen war, wurde beschlossen, an den Herzog von Ratibor ein Begrüßungstelegramm abzusenden. Der Ort für die nächstjährige Tagung des Kreis-Kriegerverbandes wird vom Vorstande nach Umfrage bei den einzelnen Vereinen bestimmt werden. — Zur Jubelfeier des Kriegervereines am Sonntag haben wir noch

Zabrze

Lipine

Friedenshütte

20 Prozent Rabatt

gewähre ich auf alle Blousen

10 Prozent Rabatt

auf alle anderen Artikel

von Mittwoch den 30. Juni bis Donnerstag, bis 8. Juli

Josef Peschka

Damenputz-, Weiss-, Woll- u. Kurzwaren

Zabrze

Lipine

Friedenshütte

nachzutragen, daß am Festplatze auch der Herr Landrat aus Rybnik erschienen war und sich hier längere Zeit aufhielt. — Die Sanitätsabteilung der Feuerwehr, ausgebildet durch Herrn prakt. Arzt Wrofil, mußte bei mehreren Ohnmachtsanfällen hilfsbereit einschreiten und verdient vollstes Lob.

(Die Stadtverordnetenversammlung), welche für Mittwoch abend angelegt war, mußte infolge Beschlußunfähigkeit ausfallen, es waren nur 10 Stadtväter erschienen, während die beschlußfähige Zahl 13 beträgt. Die neue Sitzung dürfte erst am 7. Juli stattfinden.

(Zum hiesigen Rgl. Amtsgericht.) An Stelle des vom 1. Juli cr. nach Rybnik verlegten Amtsgerichtsaffidenten Herrn Eberhard tritt der Bureauhilfsarbeiter Herr Paul Seiffert aus Opladen; ferner an Stelle des vom 1. Juli nach Oels verlegten Gefangenenaufseher Herrn Wendler der Hilfsgerichtsdiener Herr Schulz aus Utegnik.

Die nächste Nr. des Stadtblattes wird des auf Dienstag fallenden Feiertages wegen erst am **Mittwoch nachmittag** ausgegeben werden.

(Die Genesung des Kardinals Ropp.) Die Genesung des Kardinals Ropp macht weiter so gute Fortschritte, daß er bereits zeitweise das Bett verlassen kann.

(Kardinal Ropp als Erbe.) Aus Mainz wird geschrieben: Eine reiche Erbschaft ist soeben von hier aus dem Kardinal Fürstbischof Dr. v. Ropp in Breslau zugefallen. Eine aus Breslau gebürtige Dame, Hedwig Egge, hatte, nachdem sie große Reisen durch alle europäischen Staaten unternommen hatte, sich am Abend ihres Lebens zur Pflege in das Vinzenz-Hospital in Mainz begeben. Nach ihrem Tode stellte es sich heraus, daß sie ihr gesamtes Vermögen testamentarisch dem Kardinal Ropp zur freien Verfügung vermacht hatte. Das Gesamtvermögen beträgt 185000 Mark. Erwähnt sei, daß zu Lebzeiten der Dame kein Mensch etwas von der Höhe des Vermögens wußte; denn nur 50000 Mark hatte die Dame, die völlig allein stand, ausbringend angelegt, die übrigen 135000 Mark trug die Verstorbenen stets in einer Börse bei sich. Das Vermächtnis wird, nachdem noch einige Formalitäten erfüllt sein werden, sofort dem Kardinal zugeflossen.

(Das Schwesternhaus in Bell), das bekanntlich von Herrn und Frau Rittergutsbesitzer Lucas in Bell gegründet und im Oktober in feierlicher Weise seiner Bestimmung übergeben wurde, weist 4 Schwestern aus dem Mutterhause „Mädche Mariens“ in Porembs zur Ausübung der Krankenpflege im Kreise Rybnik und zur Leitung einer Kleinkinderschule auf. Es steht unter der Oberaufsicht des Vaterländischen Frauen-Zweigvereins Rybnik und erhält aus der Kasse des Provinzialverbandes eine jährliche Beihilfe von 300 Mark. Es steht zu hoffen, daß diese Einrichtung, die trotz der kurzen Zeit ihres Bestehens schon recht viel Gutes gestiftet hat, unter der umsichtigen Leitung ihrer fürsorglichen Gründerin nach und nach immer mehr Nutzen und Segen bringen wird, nicht nur für Bell und die benachbarten Ortsteile, sondern auch für den ganzen Kreis Rybnik. Die Schwestern üben die Krankenpflege im Hause überall im Kreise aus, wenn dies notwendig und möglich ist.

(Die Reise der deutsch-amerikanischen Schützen.) Von den auf der Deutschlandreise befindlichen deutsch-amerikanischen Schützen hatte sich eine größere Anzahl in Bederska, Kreis Bielefeld, eingefunden, um an dem Jubiläum des 75-jährigen Bestehens des dortigen Schützenvereins teilzunehmen. Bei dem Kommerz hielt der Hauptmann der New-Yorker Schützen v. Minden eine Ansprache, die er mit einem

Hoch auf das deutsche Vaterland schloß. Die amerikanischen Schützen sind, wie aus Oldenburg gemeldet wird, Dienstag dort eingetroffen. Sie wurden in Rastde vom Großherzog empfangen.

(Kirchenbrand.) In Broslawitz, Kreis Larnowitz, brach Mittwoch in der Kirche ein Brand aus, der die Kirche vollständig in Asche legte. Außerdem sind noch vier Besitzungen abgebrannt.

(Die 7000. Lokomotive.) Anlässlich der Fertigstellung der 7000. Lokomotive in den Werkstätten der Firma A. Vorfig in Berlin im Festsaale des „Zoologischen“ fand eine Feier statt, zu der die Inhaber der Firma, Kommerzienräte Ernst und Conrad von Vorfig, die gesamte Beamtenschaft geladen hatten. Das Fest wurde durch einige Vieder des Vorfigschen Männerchors eingeleitet. Während der Tafel hielt Herr Ernst von Vorfig eine Begrüßungsansprache an die Beamten, der mehrere Reden der Direktoren und aus dem Kreise der Beamten folgten.

(Spanische Schachschwindler.) Das Spanische Staatsministerium in Madrid hat dem Kaiserlich Deutschen Botschafter daselbst mitgeteilt, daß in den Städten Boro und Medina del Campo verschiedene Personen wegen Schachschwindels festgenommen und den Gerichten übergeben worden seien, sowie daß seitens der Behörden fortgesetzt Schritte zur Aufdeckung dieser Schwindeleien getan werden.

(Brand mit Menschenverlust.) Das Dorf Groß-Ullingen bei Ratel wurde von einem Großfeuer heimgesucht, das durch Spielen der Kinder mit Streichhölzern entstanden ist. Vier große Bauerngehöfte mit 16 Gebäuden wurden eingeeigert, eine Wöchnerin und zwei Kinder kamen in den Flammen um.

(Die Typhus-Epidemie), die seit einigen Tagen in Altwasser ausgebrochen ist, hat einen durchaus lokalen Charakter und wurde durch unzureichende Wasserversorgung hervorgerufen. Andere Orte Schlesiens sind von der Epidemie nicht betroffen worden. In Altwasser wurden bis jetzt 343 Typhuskrankungen festgestellt.

Rybnik, 22. Juni. Von dem prächtigsten Wetter begleitet, feierte vorgestern der Männergesangsverein „Liedertafel“ Rybnik sein 50-jähriges Bestehen. Schon am Sonnabend fand die Vorfeier, bestehend in Konzert mit Gesangsvorträgen, im Garten des Schützenhauses mit Brillant-Feuerwerk statt. Eine Anzahl Brudervereine waren aus Nah und Fern herbeigeeilt, um das Fest würdig begehen zu helfen. In einer markigen Rede begrüßte Herr Bürgermeister Günther die auswärtigen Sangesbrüder. Vom Vorstande des Distrikt. Sängerbundes sowie von den Frauen und Jungfrauen Rybnik wurden zwei prächtige Fahnenbänder gestiftet. Der Gesangsverein Höhenlohehütte sowie der Gesangsverein Biederhölle Deuthen verließen der Fahne goldene Fahnenmängel. — Das Dienstmädchen Anna Wliska aus Stodoll, Kreis Rybnik, 21 Jahre alt, welches bei einer hiesigen Herrschaft in Diensten stand, erlitt durch unvorsichtiges Handeln mit der Petroleumlampe (sie wollte Feuer im Ofen machen) am ganzen Körper fürchterliche Brandwunden. Die Unglückliche wurde sofort nach dem hiesigen Julius-Krankenhaus gebracht, wo nach ärztlichem Gutachten an ihrem Aufkommen gewweifelt wird.

Gleiwitz, 24. Juni. An dem vom 2. bis 5. Juli hier stattfindenden 10. Deutschen Kongress für Volks- und Jugendspiele wird auch der Minister des Innern, v. Moltke, teilnehmen. Er wird am 3. Juli hier eintreffen.

Rönigschütte, 22. Juni. In geistiger Störung verübte der Hüttenbuchhalter Alfred Worbis Selbstmord, indem er sich auf dem Bodenraum des Verwaltungsgebäudes der Rönigschütte erhängte. Worbis war verheiratet. — Erschossen hat sich der Oberingenieur Maltowski in Sosnowice. Der Beweggrund

zu dieser Tat ist unbekannt. M. war erst seit drei Monaten verheiratet.

Vermischtes.

— Karlsruhe, 22. Juni. Das Landgericht lehnte das Gesuch um Wiederaufnahme des Verfahrens gegen Rechtsanwalt Hau ab.

— St. Gallen, 23. Juni. Ein Teil des Bruggwaldtunnels auf der Strecke Bodensee—Zogggenburg ist gestern abend eingestürzt. Bei dem sofort vorgenommenen Appell fehlten zehn Mann. Der Tunnel ist auf 24 Meter eingestürzt. Die Unglücksstätte befindet sich bei Wittenbach im Kanton St. Gallen. Sieben Italiener sind tot, fünf nicht lebensgefährlich verletzt. Die Gesamtarbeiterzahl bei den Tunnelarbeiten betrug 150. Die Ursache des Einsturzes ist noch nicht aufgeklärt.

— Leipzig, 23. Juni. Gestern Nachmittag wurde die in ihrer Wohnung Heydstraße allein anwesende Frau Walther von ihrem Dienstmädchen Helene Sobann überfallen und am Hinterkopf mit einem Hackmesser schwer verletzt. Das Mädchen wurde verhaftet, verweigert aber jede Aussage.

— New York, 24. Juni. In der Kohlengrube der Badewanna-Coke-Compagnie in Behum (Pennsylvania) fand eine Gasexplosion statt. 70 Bergleute befanden sich in der Grube. 20 schwer verletzt und 10 Tote wurden geborgen. Es ist keine Aussicht auf Rettung der Eingeschlossenen vorhanden.

Standesamts-Nachrichten von Sohrau.

Geburten.

Am 17. Juni dem Fleischer Johann Ogiermann eine Tochter; am 19. dem Kaufmann Franz Nowak ein Sohn; am 20. dem Sägewerksarbeiter Paul Golba ein Sohn.

Sterbefälle.

Am 19. Juni Fräulein Amalie v. Schaffka-Ehrenfeld, 76 Jahre alt; der Ortsarme Josef Glanz, 80 Jahre alt; am 22. der Pflegerin, Inhaberin Johann Cyron, 50 Jahre 7 Monate alt; der frühere Postzuchtungsbeamte Franz Rubeski, 64 Jahre alt; am 23. der Böttchermesser Johann Dieck, 66 Jahre alt.

Bekanntmachung.

Bei einem dem Fleischer Michalik von hier gehörigen Schweine ist Kollaus festgestellt worden. Wir haben die erforderlichen Schutzmaßregeln über das verseuchte Gehöft angeordnet.

Sohrau O.S., den 17. Juni 1909.

Die Polizei-Verwaltung.

Reich.

Bekanntmachung.

Bei einem dem Fleischer Ozionny von hier gehörigen Schweine sind Backstetlablattern festgestellt worden. Wir haben die erforderlichen Schutzmaßregeln über das verseuchte Gehöft angeordnet.

Sohrau O.S., den 23. Juni 1909.

Die Polizei-Verwaltung.

Reich.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 26. Juni cr. wird von 8 Uhr vormittags ab auf der städtischen Freibank Fleisch von einem wegen Unreife beanstandeten Kalb minderwertig zum Verkauf gelangen.

Sohrau O.S., den 26. Juni 1909.

Die Polizei-Verwaltung.

Reich.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 26. Juni cr. wird von 8 Uhr vormittags ab auf der städtischen Freibank Fleisch von einem wegen Unreife beanstandeten Kalbe (Vorberlert) zum Verkauf gelangen.

Sohrau O.S., den 26. Juni 1909.

Die Polizei-Verwaltung.

Reich.

Tüchtige Vertreter für Hypotheken und Darlehenvermittlung sofort gesucht.

Offerten an das Bank- u. Hypotheken-Bureau Nürnberg, Solgerstraße 9.



Schützengilde

Sobrau OÖ.

Die Kameraden werden ersucht, sich zwecks Abholung der auswärtigen Schützen-Kameraden am

Sonntag, den 27. d. Mts.,
vormittags 10 1/2 Uhr
im Schießhause vollständig zu versammeln.

Morgen Sonnabend, den 26. d. Mts.
nachmittags von 3 Uhr ab:

Einschießen der Büchsen
zum Bundeschießen.
Der Schützenvorstand.

Schützenhutfedern

offeriert

Firma C. Medla,
Rtag.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 28. Juni cr.,
vormittags 10 Uhr
werde ich in Sobrau vor dem Brauer'schen
Gasthause (anderweit gepfändet)

1 Pianino
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung ver-
steigern.

Sobrau OÖ., den 25. Juni 1909.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Alle Gemüse erhalten besonders kräftigen
Wohlgeschmack mit

MAGGI'S Würze.

Stets erst beim Anrichten beifügen!
Bestens empfohlen von
Julius Tyrtania,
Colon.-, Eisenwaren u. Drogen, Schützenstr.

Hochfeine
Natur-Gras-Tafel-Butter
vers. tägl. frisch 8 Pfd. für 8 M.
R. Wiese, Seckenburg.

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener
Kindertwagen
steht billig zum Verkauf.
**Josef Fröhlich, Färberet u. Chem. Reinigungs-
Anstalt, Sobrau OÖ.**

In meinem Hause ist der
Oberstork
zu vermieten. Näheres durch Frau Ragotzi
baselbst.
Schroeder.

1/1, 1/2, 1/4, 1/8, 1/10 Lose
à 40,- 20,- 10,- 5,- 4,- Mark
zur 1. Klasse der
**221. Kgl. Preuß.
Klassen-Lotterie**
sind noch abzugeben.
M. Bartels,
Königl. Preuß. Lotterie-Einnehmer, Ples OÖ.

Ziehung 9. Juli.

Briesener 1
Pferde-Lose à Mark
11 Lose 10 M. Porto u. Liste 25 Pf.
120000 Lose, 1670 Gew., Gesamtw. M.

50000

1. Hauptgewinn:
Equipage mit 4 Pferden

2. Hauptgewinn:
Equipage mit 2 Pferden

3. Hauptgewinn:
Equipage mit 1 Pferd

Ferner 48 Reit- u. Wagenpferde im
Gesamtwert von M.

41000

Lose zu haben bei Kgl. Lotterie-Ein-
nehmern und sonstigen Lose-Ver-
kaufsstellen. General-Debit: Lose-
Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss.
Lotterie-Einnehmer G. m. b. H.
Berlin, Monbijouplatz 2.

Aus Anlaß des vom 27. bis einschl. 29. d. Mts. hier selbst stattfindenden
59. Oberschlesischen Schützen-Bundesfestes,
zu welchem sehr viele Schützenkameraden aus 24 ober-schlesischen Städten nach unserer
Stadt kommen, bitten wir alle Hausbesitzer und Einwohner sehr ergebenst, zum Aus-
druck ihrer Anteilnahme an dem Feste und der freundigen Begrüßung der werthen
Gäste die Häuser durch **Flaggen und Kränze** zu schmücken.
Netzig wird genügend in den Straßen verteilt werden.

Der Vorstand der Schützengilde.

59. Oberschlesisches Schützen-Bundes-Fest

in Sobrau OÖ. am 27., 28. und 29. Juni 1909.

Sonntag, den 27. Juni 1909:

Vormittags: Empfang der auswärtigen Schützen auf dem Bahnhofe. Hierauf
March ins Schießhaus, dortselbst Bewirtung der Kameraden durch die fest-
gebende Gilde und **Frühkonzert.**

Nachmittags 2 Uhr: Antreten sämtlicher Festteilnehmer auf dem Strohmart, For-
mierung des Festzuges, Abholung der Fahnen durch die Fahnenfaktionen, March
nach dem Ringe vors Rathhaus, Einreihung der Würdenträger, der Ehrengäste
und des Bundesbanners, Festrede, hierauf **Festzug** durch die Stadt nach dem
Schießhause.

Dortselbst nach Eintreffen: Beginn des Schießens auf 7 Scheiben, eröffnet durch den
Bundeskönig und die beiden Ritter. Schluß des Schießens mit Einbruch der
Dunkelheit.

Nachmittags von 4 Uhr ab:

Grosses Fest-Konzert

ausgeführt von der gesamten Herzoglich Ratiborer Musikschule unter Leitung ihres
Dirigenten Herrn Fingas.

Montag, den 28. Juni 1909:

Früh 5 1/2 Uhr: Schützenruf.

Vormittags von 7-12 Uhr: Fortsetzung des Schießens.

Vormittags von 10-12 Uhr: **Frühkonzert** im Schießhause.

Nachmittags von 1 Uhr ab bis zum Einbruch der Dunkelheit: Fortsetzung des Schießens.

Von 4 Uhr nachmittags ab:

Konzert

ausgeführt von der gesamten Herzoglich Ratiborer Musikschule unter Leitung ihres
Dirigenten Herrn Fingas.

Dienstag, den 29. Juni 1909:

Früh 5 1/2 Uhr: Schützenruf.

Vormittags von 7 Uhr ab: Fortsetzung des Schießens.

Vormittags 11 Uhr: **Frühkonzert** im Schießhause.

Mittags 12 Uhr: Schluß des Schießens für die Bundes- und Freihand-Lagen.

Nachmittags von 1-5 Uhr: Fortsetzung des Schießens für Gewinnlagen und Ver-
teilung der Ehrenpreise.

Nachmittags von 3 1/2 Uhr ab im Schießhause:

Grosses Fest-Konzert

ausgeführt von der gesamten Herzoglich Ratiborer Musikschule unter Leitung ihres
Dirigenten Herrn Fingas.

Nachmittags 5 1/2 Uhr: Proklamierung des Bundeskönigs und der Ritter, hierauf
Einmarsch in die Stadt zum **Festessen** in Brauers Saal. Preis des Gedrucks: 2 M.
Nach dem Festessen: **Festball** im Saale des Germaniahotels für Mitglieder und
eingeladene Gäste.

Eintrittsgeld:

Nachmittagskonzerte: Erwachsene 25 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Frühkonzerte: Pro Person 10 Pfg.

Im Anschluß an das Fest von Mittwoch den 30. Juni bis Sonntag den 4. Juli
von 1 Uhr nachmittags ab **Fortsetzung des Schießens auf die Gewinnscheiben.**
Schluß des Gewinn-schießens: Sonntag, den 4. Juli, nachmittags 6 Uhr.

Festschriften (à 25 Pfg.) sind auf dem Festplatze zu haben.

Wenn Sie sich daran

gewöhnen, früh und nachmittags Rathreiners
Malzkaffee zu trinken, so werden Sie bald merken,
welch wohltuende Wirkung der regelmäßige Genuß
dieses wohlschmeckenden und bekömmlichen Haus-
getränkes auf Ihr ganzes Befinden ausübt. —
Rathreiners Malzkaffee ist kein Surrogat, sondern
ein selbstständiges Getränk von hohem Genußwert!

Elektr. Achinin-Seife Pfd. 30 Pf.
für Arbeiter- und Handwerker-Wäsche einzig.

Visitenkarten
werden schnell und billig angefertigt in
P. Hunold's Stadt- und Buchdruckerei.